

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

279 (8.10.1911) Viertes Blatt

Bezugspreis:

Stück vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einjährlich M. 16.00

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einpaltige Zeitungs- oder deren Raum 20 Pfg.

Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt

Begründet 1803

Sonntag, den 8. Oktober 1911

108. Jahrgang

Nummer 279

Mus dem Stadtkreise.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zugelassen zum unbegrenzten Sprechbereich mit Courtaui (Gesprächsgebühr 3 M.).

Parademusik. Heute Sonntag, mittags 12 1/2 Uhr, spielt die Leibgardiekapelle bei Abkündigung der Schloßmusik unter Meister Boettige heute nachmittags 1/4 Uhr im Stadtpark.

Stadtpark. Am gestrigen Anzeigenteil werden die Leser auf ein deutsches Volksliedersingen aufmerksam gemacht, das unsere rührige Grenadierkapelle unter Meister Boettige heute nachmittags 1/4 Uhr im Stadtpark veranstaltet.

Jahresfest der Diakonissenanstalt. Die Diakonissenanstalt feierte am Mittwoch ihr Jahresfest, dem am Tage vorher das 25jährige Arbeitsjubiläum von vier Schwestern voranging.

Sonabend. Man schreibt uns: Die beiden Künstler, Margarete Schweißert (Klavier) und Adolf Benzinger (Klavier), die am Sonntag, den 16. Oktober im Museumsaal einen „Sonabend“ veranstalten, sind ihrer musikalischen Veranstaltung nach besonders dafür geeignet, der klassischen Sonate gerecht zu werden.

trag charakterisiert wird. Jedenfalls verspricht der „Sonabend“, dem ein ausgewähltes schönes Programm zugrunde liegt, einen seltenen Kunstgenuss.

Mus Vereinen und Versammlungen. v. Verein für Verbesserung der Frauenkleidung. Der dringenden Forderung nach Herstellung billiger Kleider auf tadellosem Schnitt kommt der Verein jetzt durch Einrichtung eines Schnittturmes entgegen.

v. Alldeutscher Verband. Die Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes veranstaltet Dienstag, den 10. Oktober, halb 9 Uhr, im Saal 3 bei Schreppmann einen Vortragsabend über „Marokko und Tripolis“.

v. Arbeiterbildungsverein. Am morgigen Montag, den 9. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, veranstaltet das beliebte Mitglied des Großh. Hoftheaters, die Hofschaukünstlerin Fräulein Maria Genter, im Hause des Vereines, Wilhelmstraße 14, einen Rezitationsabend.

v. Arbeiterbildungsvereinsklub. Für den ersten Volksfunktionsabend des Arbeiterbildungsvereinsklub heute Sonntag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr, im großen „Eintrachtsaal“ veranstaltet, und an welchem Erich Witten mit Musik von Richard Strauß durch Hofschaukünstler Baumbach und die Pianistin Hedwig Fiedlerbach zu Gehör gebracht wird, zeigt sich ein großes Interesse in allen Bevölkerungsteilen der Residenz.

Stadtschul-Ausgabe. 6. Okt.: Wlth. Trapp von Staufenberg, Schiefer hier, mit Berta Fugger von Bretlach; Adam Bud von Gondelsheim, Fabrikarbeiter hier, mit Anna Killes Witwe von Mühlhausen; Eduard Simon von Berg, Schneider hier, mit Ida Löbner von Konradswaldau; Eugen Wall von Söllingen, Händler hier, mit Christina Stephan von Stedweller; Karl Lydtin von Eppingen, Fabrikant hier, mit Emma Garner von hier; Ernst Würz von hier, Verfrachter hier, mit Anna Häffner von hier; Rudolf Hartmann von Spöck, Fabrikarbeiter hier, mit Theresia Hud von Rungenheim.

Geschließungen. 7. Okt.: Philipp Städele von hier, Maschinenarbeiter hier, mit Anna Lütke von hier; Friedrich Finkbeiner von Batersbronn,

Wegner hier, mit Amalie Kreuzer von Stadlern; Karl Pfäffle von Merklingen, Schlosser hier, mit Luise Kägle von Merklingen; Karl Grummer von Suttigart, Schlosser hier, mit Marie Schmitt von Dbrigheim; Karl Lenhard von hier, Kellner hier, mit Karoline Siegle von Lautenbach; Georg Mad von hier, Finanzassistent hier, mit Emilie Pfähle von Billingen; Wlth. Mad von hier, Schlosser hier, mit Marie Bachmann v. L-Reichenbach; Karl Hau von Konstanz, Bureauvorsteher hier, mit Katharina Hollmeier von Hohenhausen; Leopold Sieg von Durlach, Kaufmann hier, mit Sofie Wagner von Neuporf; Anton Frisch von Baldstetten, Bahnarbeiter hier, mit Balbina Kleinhaus von Sandweier; Karl Lehner von Kochendorf, Formner hier, mit Pauline Leicher Witwe von Landau; Otto Weber von Breibach, Kaufmann hier, mit Anna Hobbapp von hier; Friedrich Jung von hier, Tagelöhner hier, mit Franziska Hornung von Hünfelden; Heinrich Maffinger von Haardt, Schneider hier, mit Lina Drilke von Schlath; Josef Ketterer von Biberach, Emailbrenner hier, mit Ida Pfanz von Herbolzheim; Heinrich Fünfle von hier, Stadttagelöhner hier, mit Rosine Eisenmann Witwe von Hugsweier; Otto Benschung von Hünfelden, Tagelöhner hier, mit Lucia Kessel von Elsenz; Joh. Wolter von Rottenacker, Schuhmacher hier, mit Margarete Schmitt von Steinsfurt.

Geburten: 1. Okt.: Friedrich, Vater Friedr. Weid, Blechmeister. — 4. Okt.: Herbert Willy Karl, Vater Wlth. Frenzel, Metzgermeister. — 5. Okt.: Clara Sulana, Vater Gotthob Ernst, Bestäuberarbeiter; Werner Gerold, Vater Gustav Reeb, Magaziner; Eugen Adolf, Vater Josef Stetter, Kutscher.

Todesfälle: 6. Okt.: Wilhelm Specht, Kupferschmied, Ehemann, alt 36 Jahre; Frieda, alt 1 Jahr 1 Monat 6 Tage, Vater Aug. Boffert, Maschinist; Friedrich Linder, Maurermeister, Ehemann, alt 65 Jahre; Anna Wuttscher, alt 72 Jahre, Witwe des Hofnermeisters Wlth. Wuttscher. — 7. Okt.: Luise Schweiß, alt 64 Jahre, Ehefrau des Verfr. Benamen Emil Schweiß.

Beerdigungen und Trauerhaus ermächtiger Beerdigungen. Sonntag, den 8. Oktober 1911. 1/3 Uhr: Gustav Fleischerhauer, Privatier, Westendstraße 27, 1. Stock, Feuerbestattung. — 3 Uhr: Wilhelm Specht, Kupferschmied, Morgenstraße 20, 1/4 Uhr: Anna Wuttscher, Hofnermeisters-Witwe, Westendstraße 63, 2. Stock.

Montag, den 9. Oktober 1911. 11 Uhr: Sofie Gumb, Kellners-Witwe, Albersstraße 27, 4. Stock. — 3 Uhr: Luise Schweiß, Verfr. Benamen-Ehefrau, Schillerstraße 9. — 5 Uhr: Daniel Golling, Schuhmachermeister, Rheinstraße 69.

Karlsruher Kunstleben. Badischer Kunstverein. Es war ein glücklicher Gedanke der Zeitung, gelegentlich des Naturforscher-Kongresses mit einer umfangreichen Sammlung von Werken Karlsruher Künstler die Winterausstellung des Kunstvereins zu eröffnen.

Die allgemeine weibliche Tracht ist hier ein schwarzes Seidenkleid, das man nennt, und ein seidenes Schal, die Mantille, mit der sie den Kopf einzuhüllen pflegen. Abends in der Dunkelheit, wenn sie in diesem Kostüm in den Straßen umhergehen, sehen sie aus wie schwarze Punkte, die man wirklich an ihre Schönheit gewöhnt ist.

Der früheste Sinn der Bewohner kommen zahlreiche Gelegenheiten zu festlichen Veranstaltungen entgegen; unter den kirchlichen ist das bedeutendste die Feria, nach deren Ende wir in Sevilla eingetroffen waren, aber nicht zu spät, um nicht noch auf dem weiten Festplatz die Vergnügungsstadt sehen zu können. In ganzen Straßenzügen standen die Zelte, und aus leichtem Material erbauten Häuser, die den Festteilnehmern mit ihren Familien während der Festwoche zur zwanglosen Wohnung dienen, wo es keine Unterstube in der gesellschaftlichen Rangordnung gibt.

Über auch der Sevillaer kennt die Arbeit! Sehen wir doch allein in der Tabakfabrik, einem imposanten, schloßartigen Gebäude, 5000 Frauen und Mädchen in eifriger Tätigkeit. Breite Stentreppe führen zu luftigen Sälen, die von scharfen Gerüchen erfüllt sind. Man sieht die drei Abteilungen für die Herstellung und Verpackung der Zigarren, Zigaretten und der Rauchtabake; jede Abteilung untersteht der Leitung einer Oberaufseherin; fleißig arbeiten die Frauen und Mädchen, einfach bekleidet, aber schön frisiert, das Haar mit frischen Blumen geschmückt. Keine Opern-Garnen ist unter ihnen, wohl aber mannde junge Mutter, den Säugling an der Brust oder in der danebenstehenden Wiege. In jedem Saal aber leuchtet aus einer Nische die brennende Lampe vor dem liebevoll

Schwierigkeit, so Vieles vorteilhaft unterzubringen, in gelungener Weise überwunden. Das Ganze repräsentierte sich als etwas Besonderes im Gegensatz zur damaligen Jubiläums-Ausstellung von Akademieschüler-Werken, die sich in Aufmachung und Material von feiner gewöhnlichen Wochenchau — höchstens nach der geringeren Seite — unterscheiden ließ. Die Neuherichtung des Seitenstückes, noch dazu mit so geringem Aufwand, verdient Lob. Durch die hellere Tönung hat das Licht unfernseitig gewonnen. Noch ein gutes Omen: es waren fünf oder sechs Verkäufe abzuschließen. So dürfen wir nach allem auf eine interessante und erfolgreiche Betriebszeit hoffen.

Das Hauptinteresse der Neuordnung dieser Woche wird sich auf ein älteres Bild (1887) Hans Thomass konzentrieren. Da es nur 6 Tage ausgestellt sein wird, soll gleich darauf hingewiesen werden. Keine „Grabsburg“, kein „Talhüter“ oder sonstige Schwarzwaldberge — die Anzeige sagt bescheiden nur: Wandgemälde aus einem Frankfurter Restaurant — und doch ein so echter — ein köstlicher Thoma. Im Thomamuseum erfreut uns dauernd eine kleine Wandergabe (Entwurf). M. D.

Italienisch-türkischer Krieg.

Die italienischen Operationen. Paris, 7. Okt. Die funktentelegraphische Station von Palermo erhielt eine drastische Meldung vom Panzer „König Viktor Emanuel“, die besagt, daß italienische Matrosen ohne Zwischenfall in Tobarik gelandet sind. Tobarik befindet sich im Golf von Bomba nahe an der Grenze von Aegypten.

p. c. Hodeiba, 7. Okt. Infolge des Eintreffens italienischer Schiffe haben die englischen Staatsangehörigen, die den Ausbruch von Unruhen befürchten, ihre Regierung um Entsendung eines Kriegsschiffes gebeten.

Wien, 7. Okt. Die „Zeit“ meldet aus Rom: Die italienische Regierung hat die vorläufige Aufhebung aller subventionierten Dampferlinien, die von Genua oder Venedig ausgehen und den Orient und Indien zum Ziel haben, angeordnet, wodurch die Entsendung der großen Warenvorräte, die in diesen Häfen lagern, unmöglich wird.

Mallorca, 6. Okt. Matrosen brachten nach Malta die Nachricht von der Besetzung der Gremalka. Der Hafen von Benghisi, wo sehr erbitterter Widerstand geleistet wurde, ist nach Bombardiert worden, ebenso Derna, Bomba, Irtza und Tobruk. Italienische Matrosen wurden ausgeschifft und besetzten die Forts der Häfen. Sie pflanzten überall die italienische Flagge auf. Die italienische Flotte blieb ohne Verluste.

Tripolis gefallen. Konstantinopel, 7. Okt. Nach einer hier verbreiteten Depesche des Kriegsministeriums hatten die Türken infolge des Bombardements der Küstenbatterien von Tripolis durch die italienische Flotte am 3. Oktober 12 Tote und 23 Verwundete. Einige italienische Kriegsschiffe sollen durch die Geschosse der türkischen Batterien beschädigt worden sein.

Die türkischen Operationen. London, 7. Okt. Nach ägyptischen Blättern sind große Beduinentruppen aus Libyen nach Tripolis aufgebrochen, um den Türken Hilfe zu leisten. Italien sandte einen Kreuzer nach Julia und Port Said, um den türkischen Verkehr durch den Suezkanal zu überwachern.

Der Boykott gegen Italien. Konstantinopel, 7. Okt. Der Boykott der italienischen Waren hat heute allgemein in der Provinz und Hauptstadt eingesetzt.

Reiseindrücke aus Spanien.

Von Henri Grand.

(Nachdruck verboten.)

IX. Sevilla.

Sevilla! Wie Musik raucht es in den Ohren! Sammetweich schmeicheln die Töne in der schmelzenden Sprache des Andalusiers. Sevilla! Die Stadt der Fröhlichkeit und der Feste, die Heimat der Künste! Nicht Zufall ist es, daß Mozarts Don Juan und Figaro, Bizets Carmen und Rossinis Barber hier spielen. Sevilla hat eine wechselvolle Geschichte; nach der Ueberlieferung kamen die Römer — drei römische Kaiser, Trajan, Hadrian und Theodosius sind in dem benachbarten Italica geboren — ihnen folgten die Vandalen, deren einflussreiches Reich „Bandalusia“ noch in dem heutigen Namen „Andalusia“ weiterlebt, und die Westgoten.

Seine Blütezeit hatte es unter maurischer Herrschaft, der Ferdinand III. von Kastilien ein Ende bereite. Jetzt ist es eine echt spanische Stadt von 150000 Einwohnern und ein entzückender Aufenthalt voll von buntem Leben und Treiben frankreicher, schöner Menschen, reich an herrlichen Bauwerken und Denkmälern der Kunst aus alter und neuerer Zeit.

Bemerkenswert ist das an vielen Stellen angebrachte Stadtwappen: wir sehen einen schiefenartigen, leichtgeschwungenen Knoten zwischen den Säulen und so, also am Silberbüchel. Hier seine Lösung: der Knoten heißt auf spanisch madeja, so daß zu lesen ist no ma madeja, „sie hat mich nicht verlassen“, eine Erinnerung an die Treue, die die Stadt ihrem König Alfons X. im Jahre 1283 in den Kämpfen mit seinem Sohne bewahrte, der ihm die Herrschaft streitig machen wollte.

häusern und Restaurants, in denen übrigens auch ein recht gutes Bier verzapft wird, mehr festlichen Veranstaltungen als dem Verkehr dienen zu sollen.

Viele Klubs haben hier ihre Häuser, deren offene Barterterrasse nur durch bühnende Metallgitter von der Straße getrennt sind und einen Blick in das oft reich ausgestattete Innere gestatten, wo die Klubmitglieder auf Schattelsesseln der Ruhe pflegen oder hohe Politik machen, aufs aufmerksamste bedient von Diener-Caballeros in vornehmer Tracht.

Besonders abends bis in die lauen späten Nachtstunden entwickelt sich fröhliches Leben. Durch feinerle Gesesvorschriften beengt, laden die Gassen und leuchten die Auslagen, solange es kauft und Verkaufert beliebt, hantiert ungeniert der Figo hinter unverhüllten Spiegelscheiben in luxuriös eingerichteten Salons; lachend und plaudernd drängt sich die Menge, vornehm und gering wirbelt durcheinander, allen gemeinsam sind die tadellosen Umgangsformen, gleich weit entfernt von gekünstelter Vornehmheit wie von lässigem Siedegeschliffen, eine fast familiär scheinende Gemütslichkeit zieht unsichtbar ihre Fäden von Mensch zu Mensch.

Die glattrasierten Gesichter der Männer drücken Energie und hohe Intelligenz aus, lebhaft ist die Rede, der Mutterwitz, eine geschickte Gabe des Andalusiers. Leider aber ist die Kleidung modern, wenn auch von elegantem Schnitt, und nur der runde Hut, niedrig und nach mit nichtgehörender Krenpe, trägt noch den Stempel der Originalität. Der Anblick markischerer andalusischer Soldaten in ihren hübschen und abretten Uniformen mit schönen ausdrucksvollen Gesichtern und feierndem Gang, der männlich schönen Gestalten der Offiziere wird immer der Freude machen.

Und die Andalusierin? Hören wir, was Distacl (Nord Peacocks) im Jahre 1830 von ihnen gesagt hat: „Ihr Reiz liegt in ihrer Empfindlichkeit. Jeder Vorfall, jede Person, jedes Wort mündet irgendwie in das feine Auge einer Spanierin und ihr Mienspiel widerlegt immerfort Mohammeds Glauben und beweist, daß sie eine Seele hat. Aber da ist nichts Dastiges, Barisches, Gewöhnliches an ihr. Sie ist, im Gegensatz zur Französin, gänzlich frei von Biederkeit. Ihr Auge strahlt eher, weder flücht es, noch funkelt es; sie spricht schnell und lebhaft, aber in süßen Klängen; und in ihrer Daltung liegt besonders beim Gehen eine gewisse würdevolle Anmut, die sie nie verläßt und wirklich auffällt.“

Die allgemeine weibliche Tracht ist hier ein schwarzes Seidenkleid, das man nennt, und ein seidenes Schal, die Mantille, mit der sie den Kopf einzuhüllen pflegen. Abends in der Dunkelheit, wenn sie in diesem Kostüm in den Straßen umhergehen, sehen sie aus wie schwarze Punkte, die man wirklich an ihre Schönheit gewöhnt ist.

Ihr Haar ist von bemerkenswerter Pracht, und sie sind mit Recht stolz darauf; freilich kommt dieser Haarpracht auch die Pflege gleich, die sie auf sie verwenden.

Nach der Promenade durch die Schlangenfänge ein Plauderhändchen auf einem der schönen mit Palmen bedachten Plätze der Stadt: lachendes Leben, fröhliche Unterhaltung, Gesang und Tanz unter funkelnden Sternen, sein freisender Mission, kein rohes Geräusch, aber vielleicht einmal aus enger Gasse ein gellender Ausschrei — und das heißt andalusische Blüt hat in einer Liebesache das letzte Wort gesprochen!

Aus verstreuten Partos klingen halberloren die Klänge einer Gitarre, in melodischer Gleichförmigkeit fallen die Tropfen der Fontänen, die Palmen rauschen — schnell ist das Gräßliche vergessen! Dem fröhlichen Sinn der Bewohner kommen zahlreiche Gelegenheiten zu festlichen Veranstaltungen entgegen; unter den kirchlichen ist das bedeutendste die Feria, nach deren Ende wir in Sevilla eingetroffen waren, aber nicht zu spät, um nicht noch auf dem weiten Festplatz die Vergnügungsstadt sehen zu können. In ganzen Straßenzügen standen die Zelte, und aus leichtem Material erbauten Häuser, die den Festteilnehmern mit ihren Familien während der Festwoche zur zwanglosen Wohnung dienen, wo es keine Unterstube in der gesellschaftlichen Rangordnung gibt.

Über auch der Sevillaer kennt die Arbeit! Sehen wir doch allein in der Tabakfabrik, einem imposanten, schloßartigen Gebäude, 5000 Frauen und Mädchen in eifriger Tätigkeit. Breite Stentreppe führen zu luftigen Sälen, die von scharfen Gerüchen erfüllt sind. Man sieht die drei Abteilungen für die Herstellung und Verpackung der Zigarren, Zigaretten und der Rauchtabake; jede Abteilung untersteht der Leitung einer Oberaufseherin; fleißig arbeiten die Frauen und Mädchen, einfach bekleidet, aber schön frisiert, das Haar mit frischen Blumen geschmückt. Keine Opern-Garnen ist unter ihnen, wohl aber mannde junge Mutter, den Säugling an der Brust oder in der danebenstehenden Wiege. In jedem Saal aber leuchtet aus einer Nische die brennende Lampe vor dem liebevoll

aufgeputzten Bilde einer andern Mutter mit dem Jesuskinde. Auch ein Fabrikfaal braucht nicht bar aller Poesie zu sein!

In breitem Strome durchfließt der gelbe Guadalquivir die Stadt, deren wichtigster, weitaus größter Teil auf dem linken Ufer liegt, während auf dem rechten Ufer der Stadtteil Triana von ärmeren Leuten und Zigeunern bewohnt wird; seit altersther ist Triana berümt wegen der Töpferwerkstätten, aus denen ausgezeichnete Majolikarbeiten hervorgehen.

Schöne Promenaden, die sich weiterhinans zu großen Parkanlagen „las Delicias“ mit besuchten Gartenrestaurants erweitern und das beliebte Ziel der Korjofahrer sind, ziehen sich an seinen Ufern entlang. Obwohl 87 Kilometer vom Atlantik entfernt, trägt der Guadalquivir bei Sevilla stolze Seeschiffe.

Kolumbus, der mit seinen drei Karavellen zwar hier nicht landete, sondern in dem 110 Kilometer entfernten, jetzt ganz unbedeutenden Hafenort Palos de la Frontera, hielt am Palmsonntag des Jahres 1493 nach der erfolgreichen Entdeckung seines festlichen Einzug in die Hafenstadt Sevilla, die von der Flotte mitgebrachten goldenen Schätze aber wurden dem am Fluße stehenden, wralten Befestigungsturm, dem Torre del Oro, wie er seines goldschimmernden Aulejosbades wegen heißt, anvertraut. Aber noch eine andre Erinnerung an den großen Entdecker birgt die Stadt!

Umweil des Guadalquivir erhebt sich aus der Umgebung von engen Gassen und mäßig großen Plätzen die größte Kirche Spaniens und einer der reichsten gotischen Dome der Christenheit überhaupt, die Kirche Santa Maria de la Sede, die in den Jahren 1402 bis 1506 erbaute Kathedrale, der höchsten fünfzigjährige Bau, dessen Inneres durch 75 Glasfenster sein Licht erhält, mit seinen 30 Kapellen, die wegen ihrer kunstschöne ebenförmige Wäulen darstellen, seinen schönen Chorbau und dem gewaltigen Altar, aus dessen Mitte das silberne Bildwerk der Jungfrau strahlt, ist von unbefriedlicher Wirkung. Unzählige Gemälde berühmter italienischer und spanischer Meister schmücken die prunkenden Kapellen, Marillo ist besonders oft vertreten. Wir finden hier auch sein wunderbar erhaltenes, bekanntes Bild „der heilige Antonius von Padua erscheint dem Christuskinde“. Aus diesem Bilde ist 1874 von Rubensband die Figur des niederen Heiligen mit scharfem Schnitt entfernt worden.

**Die Lage im Yemen.**  
Konstantinopel, 7. Okt. Die Lage im Yemen verschlechtert sich, insbesondere in der Provinz Assir. Die Regierung vermag des Kriegszustandes wegen weder Truppen noch Proviant und Munition nach dem Yemen zu entsenden. Man befürchtet wegen des andauernden Kriegszustandes neue ernste Verwicklungen im Yemen.

**Die russische Schwarze Meer-Flotte.**  
Petersburg, 7. Okt. (Privatmeldung des „S. T.“) Von Odesa ist die Schwarze Meer-Flotte ausgelaufen. Der Hauptteil der Flotte liegt jetzt unmittelbar vor dem Eingang zu den Dardanellen konzentriert.

**Die Türkei und Griechenland.**  
rs. Berlin, 7. Okt. Aus Athen wird berichtet: Die Pforte überreichte gegen die griechische Mobilmachung Protest und Androhung von Repressalien an der Grenze.

**Die Mächte und Kreta.**  
London, 7. Okt. (Privatmeldung des „S. T.“) England und Rußland haben in Konstantinopel die offizielle Erklärung bekanntgegeben, daß sie Kreta unter die neutralen Gebiete eingereiht haben und daß zur Wahrung der Neutralität Kretas Italien als Schutzmacht der Insel für die Dauer des Kriegszustandes ausgeschieden ist.

**Protest Oesterreichs gegen die italienischen Kriegsschiffe vor Albanien.**

Belgrad, 7. Okt. (Privatmeldung des „S. T.“) Aus Prevesa wird berichtet, daß italienische Kriegsschiffe abermals am 5. d. Mts. gegenüber Prevesa erschienen seien und Salven abgegeben hätten, ohne jedoch das Fort anzugreifen. Oesterreich-Ungarn hat gegen die Zusammenziehung italienischer Kriegsschiffe vor Albanien diplomatische Vorstellungen in Rom erhoben.

## Neueste Nachrichten.

### Monarchistenputsch in Portugal.

Paris, 7. Okt. (Agence Havas.) Gestern früh drangen 700 Monarchisten unter Comacho in den portugiesischen Bezirk Braganca ein und besetzten mehrere Dörfer. Zweitausend Mann sind dort versammelt und erwarten eine andere Kolonne unter Conceiro, die von Lissabon einmarschieren soll.

Wien, 7. Okt. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, befinden sich unter den Royalisten an der portugiesischen Grenze die Prinzen Miguel und Franz Josef von Braganza, sowie Prinz Xaver von Parma, der Bruder der Prinzessin Uta von Parma, der Braut des Erzherzogs Karl Franz Josef.

### Von der russischen Flotte.

Petersburg, 7. Okt. Heute vormittag fand der Stapellauf des „Gangut“, des 4. Dreadnought der baltischen Flotte, statt. Das Schiff hat eine Wasserverdrängung von 23 000 Tonnen.

### Englische Reden.

London, 7. Okt. Gestern wurde zu Ehren des Lordmayors und Sheriffs von London vom deutschen Offiziersklub im Imperial-Restaurant ein Diner gegeben. In Ermüdung des auf ihn ausgeübten Trinkspruches sagte der Lordmayor: „Durch die Handelsinteressen wie durch historische Traditionen sind Deutschland und England unauflöslich miteinander verbunden. Es sei unmöglich anzunehmen, daß zwischen ihnen ernste Differenzen entstehen könnten. Alle kühnen denkenden Deutschen u. Engländer seien entschlossen, die gegenseitige Freundschaft aufrechtzuerhalten.“

London, 7. Okt. Der hervorragende Führer der konservativen Partei, Mr. Lyttelton, der unter der letzten konservativen Regierung Kolonialsekretär war, richtete in einer Versammlung zu Selbstkritik Angriffe gegen die Politik der deutschen Regierung wegen Marokko, indem er von wahrhaft jüdischer Nichtbeachtung aller ethischen Begriffe von Recht und Unrecht sprach.

Es gelang, den ausgeschnittenen Heiligen in Neapel wiederzufinden, und nach Sevilla zurückgebracht, wurde das Stück Leinwand so geschickt wieder eingestickt, daß nichts an den Fingern zu merken ist.

„Ganz kolossal“, so sagten nicht wir, sondern unser sonst englisch sprechender Führer, „Ganz kolossal“, meinte er noch öfter bei passender und unpassender Gelegenheit, offenbar „ganz kolossal“ stolz auf diesen seinen deutschen Vordränger.

Man lernt doch mancherlei in der Fremde, auch Vorzüge in der Wahl bewundernder Ausdrücke! Kolossal! Dieser von Reisenden meist gebrauchte, aber unendlich oft gehörte Ausdruck wird dem Deutschen allmählich als eine Art von Kennzeichen, um nicht zu sagen Spottwort angehängt!

Doch sehen wir unsere Wanderung in der Kirche fort! Lassen wir alles weniger auffällige, darum aber nicht minder wertvolle dabei hier außer Betracht, so finden wir im südlichen Querschiff das Grabdenkmal, das die Gebeine des Kolombus bewahrt. Auf einem Marmorsockel von vier überlebensgroßen, stehenden Bronzefiguren, allegorische Darstellungen der Königreiche Kastilien, Aragonien, Leon und Navarra, getragen, ruht der Sarkophag.

Das Denkmal befand sich ursprünglich seit seiner Fertigstellung im Jahre 1492 in der Kathedrale zu Habana, wurde aber 1899 nach Sevilla überführt.

Unruhiges Schicksal ist den Gebeinen des Entdeckers der neuen Welt beschieden gewesen: er starb gekränkt und verzögert 1506 in Valladolid und wurde dort beigesetzt, aber schon 1509 nach der Kartause bei Sevilla gebracht, um 1540 den Wüsten des Verstorbenen entsprechend, nach Haiti überführt zu werden. Haiti wurde französisch, und die Gebeine des Kolombus kamen um 1796 nach Habana, 1899 ging Spaniens Kolonialmacht verloren, und dieser Verlust machte die abermalige Überführung der Reste und des inzwischen erbaute würdigen Denkmals nötig, und diesmal war das Ziel Sevilla.

In einem Anbau hinter dem Kolombusgrab gibt es noch eine Reihe prächtiger Räume, in denen unter vielen andern Kostbarkeiten ein Kreuz des 1649 gestorbenen Bildhauers Montanos besondere Beachtung verdient. Bewundernswürdig sind Kopf und Körper des Erlösers dargestellt. In der Sacristia Mayor, einem Saal voll Klang und Schönheit, ruht der Kirchenchor, darunter ein über 3 Meter hohes Sakramentshäuschen, Kandelaber und tragbare Altäre. Alles massive, herrlichste Silberarbeit. Kostliche goldene jewelgeschmückte Kreuze und Gefäße, von denen die besonders interessanten, für deren Anfertigung

### Mobilmachung der amerikanischen Flotte.

Neuyork, 7. Okt. Großes Aufsehen hat in den Vereinigten Staaten die plötzliche Mobilisierung der gesamten amerikanischen Seestreitkräfte hervorgerufen. Wie von Neuyork telegraphiert wird, sollen sich alle Schiffe der atlantischen Flotte in kriegsmäßiger Ausrüstung bis spätestens Ende Oktober in und um Neuyork konzentrieren, während der Hafen von Los Angeles als Sammelpunkt für die pazifische Flotte ausgerufen ist.

### Die Marokkofrage.

**Die deutsch-französischen Verhandlungen.**  
Paris, 7. Okt. Im heutigen Ministerrat teilte der Minister des Aeußern de Seoes mit, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich über Marokko weiter einen günstigen Verlauf nehmen.

### Der Zwischenfall in Agadir.

Berlin, 7. Okt. Der Kommandant des Kreuzers „Berlin“, Korvettenkapitän Boehlein, wird in der Presse erneut wegen seines Verhaltens vor Agadir angegriffen. Es handelt sich jetzt darum, daß er nicht eingeschritten ist, als einige Franzosen auf der Boettion der Stadt Agadir die Nationalflagge hissten. Wenn ein Kriegsschiff zum Schutze der deutschen Interessen in einem ausländischen Hafen liegt, steht ihm nicht das Recht zu, einzuschreiten, wenn einige Ausländer aus Freude über irgend ein Ereignis ihre Nationalflagge hissen. Dazu ist nur allein der Vertreter des Landes berechtigt, in dem sich solche private Ausschreitungen zugetragen haben. Der franz. Konsul in Mogador wurde, wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, von der Regierung sofort angewiesen, die Flagge niederzulegen. Die Klugheit, Umsicht und Zurückhaltung, die Korvettenkapitän Boehlein in schwierigen Lagen schon zu wiederholten Malen zeigte, sollte die uneingeschränkte Anerkennung finden.

### Die Franzosen in Marokko.

Madrid, 7. Okt. Nach Meldungen aus Melilla steht eine vom Kriegsminister als Oberbefehlshaber geleitete entscheidende Aktion zu Wasser und zu Lande gegen die feindlichen Stämme bevor.

### Verschiedene Meldungen.

Stuttgart, 7. Okt. Der volksparteiliche Landtagsabgeordnete Dr. Ludw. Bauer ist, erst 48 Jahre alt, gestorben.

London, 7. Okt. Nach dem Handelsausweis für den Monat September erfuhr die Einfuhr eine Zunahme von 2 153 501 Pfund, die Ausfuhr eine Abnahme von 14 507 Pfund Sterling gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres.

Seoul, 7. Okt. Mit Japan ist eine Telephonverbindung hergestellt. Am 15. Oktober wird diese längste Telephonlinie Koreas der Benutzung übergeben werden.

p. c. Neuyork, 7. Okt. Der Stadtriver und seine Nebenflüsse sind durch die großen Regengüsse reichend angeschwollen und aus ihren Ufern getreten. Die ganzen Gegenden sind überschwemmt. Mehrere Häuser sind eingestürzt und zahlreiche Menschen in den Fluten umgetrieben.

### Arbeiterbewegung.

Karlsruhe, 6. Okt. In der Arbeiterbewegung bei der Mälzerfirma R. H. Wimpfheimer hier ist über die schwebenden Differenzpunkte eine Einigung erzielt worden. Es wurden neue Tarifvereinbarungen auf 3 Jahre getroffen, wodurch die Arbeiter durch Lohnerhöhung und Ertragsfähigkeitsprüfung für Sonntagsarbeit bedeutende Verbesserungen erreichen.

London, 7. Okt. Da zwei nicht zur Union gehörige Arbeiter der Spinnerei abgelehnt, so haben sich die Union anzuschließen, weigerten sich alle Arbeiter der Spinnerei, mit ihnen weiter zu arbeiten. Sie kündigten an, daß sie am Mittwoch in den Ausstand treten werden. Die Vereinigung der Spinnereibesitzer von London und Nord-Lancashire erwiderten mit der Drohung der allgemeinen Aussperrung, die 150 000 Mann treffen würde.

Berlin, 7. Okt. Die Eisengießereireformer von Berlin und Umgebung beschloßen, da die bisherigen Verhandlungen mit den Arbeitgebern ergebnislos verlaufen sind, heute in den Ausstand zu treten.

p. c. Neuyork, 7. Okt. Der Streit der Eisenbahner der Harrimanlinie hat zu verschiedenen ersten Zusammenstößen geführt. In New Orleans sind bei einem Zusammenstoß zwischen Strei-

tenden und Arbeitswilligen 6 Mann getötet und über 100 schwer verletzt worden. Der Streit ist einer der blutigsten, der je in Amerika ausgebrochen ist. Der Schaden, der den Bahnen jeden Tag erwächst, wird auf 1 Million Dollar geschätzt.

## Letzte telegraphische Meldungen unserer Berliner Redaktion.

(Schon nur mit vollständiger Quellenangabe. „Karlsruher Tagblatt“ gekürzt.)

München, 6. Okt. Wie einem Privattelegramm aus Barchinagaden zufolge von zuverlässiger Seite verlautet, leidet der Prinzregent in den letzten Tagen wieder an vermehrten Schwächezuständen und Altersbeschwerden, so daß sein Befinden zu Besorgnissen Veranlassung gibt. Auch die Schwester des Regenten, die Erzherzogin Adelfgunde von Wobenas, ist in Brien an Chiemsee leicht erkrankt. Es muß deshalb ihre Ueberlieferung nach Barchinagaden verschoben werden.

Wien, 7. Okt. Die beiden Prinzen von Braganza, sowie Prinz Xaver von Parma, die sich bei den royalistischen Truppen an der portugiesischen Grenze befinden, haben sich als Freiwillige unter fremden Namen bei der Truppe anwerben lassen, mit welcher der Führer der monarchistischen Bewegung, der Artilleriehauptmann Conceiro vorzudringen sucht. Hiesige Kreise, die den Häufern von Braganza und Parma nahe stehen, setzen auf die Aktion Conceiros große Hoffnungen. Sie meinen, im Falle es gelinge, werde zunächst eine Militärdiktatur in Portugal als Uebergangsperiode für die Wiederherstellung der Ordnung zu sorgen haben. Sodann würden die alten Cortes einberufen werden, um zu entscheiden, wer das Land leiten soll, der letzte König Manuel oder Dom Miguel von Braganza.

Brüssel, 7. Okt. Bei den hier im Exil lebenden hervorragenden portugiesischen Monarchisten sind heute Drahtmeldungen eingetroffen, wonach der monarchistische Führer Conceiro vorgestern und gestern den Anstoß zu fünf weiteren Garnisonen im nördlichen Portugal bewirkte, so daß er in der Lage ist, sich mit 25 000 Mann nordöstlich von Porto zu konzentrieren, worauf im Lauf des heutigen oder morgigen Tages unter Mitwirkung der Kanonenboote die Wiedereinführung der monarchistischen Regierung erfolgen soll.

Konstantinopel, 7. Okt. Das Kriegsministerium erhielt von der militärischen Leitung in Tripolis folgendes Telegramm: Infolge des Bombardements sind zahlreiche Wohnstätten zerstört. Eine große Anzahl der Bewohner, darunter mehrere Frauen und Kinder, fanden den Tod, entweder aus Unachtsamkeit der italienischen Artilleristen, die auf das Fort zielten, aber in die Stadt trafen, oder infolge der Barbarei der Aufräumer, die zweifelslos darnach trachteten, in den bevölkerten Quartieren Tod zu säen. — Aus Prevesa wird gemeldet: Das italienische Geschwader, das in den Gewässern von Prevesa war, legt sich aus 3 Kreuzern, 5 Torpedojägern und einem Torpedokreuzer zusammen. Gerüchweise verlautet, sie seien wieder zurückgekehrt.

Saloniki, 7. Okt. Der Kriegsminister benachrichtigte Haki Pascha, den gegenwärtigen Armeekommandanten, daß er das Kommando über die 1. Armee erhalten habe. Gleichzeitig teilte Mahmud Schefket Pascha mit, daß nach seinen Informationen heute 1 1/2 Armeekorps von Italien zum Zwecke der Okkupation von Tripolis abgehen sollen. Die Korpskommandanten von Saloniki, Nestli und Monastir wurden beauftragt, innerhalb acht Tagen ein Lebensmittellager für Versorgung von 250 000 Mann für die Dauer von 2 Monaten vorzubereiten. Sollte eine Verzögerung in der Befolgung dieses Befehles eintreten, so werde er die betreffenden Kommandanten zur Verantwortung ziehen. Dagegen ordnete der Kriegsminister an, den dringenden Befehl zur Einberufung aller Referenden von Saloniki und Janina noch einige Tage in der Schwebe zu lassen. Indessen müßten die Referenden bereit sein, jeden Moment einer Einberufung Folge zu leisten. Alle pensionierten Offiziere sind angewiesen worden, sich ärztlich untersuchen zu lassen.

Architektur und wahrlich auch von maurischen Baumeistern und Werkleuten errichtet. Denn die prächtigen Räume des Schlosses zeigen noch den ganzen Formen- und Farbenreichtum der Alambra; vieles ist zerstückt, manches erneuert worden, aber die wunderbaren Epochenmuster der Wandflächen über dem aus irridierenden Fliesen bestehenden Sockel, die aufreizenden Marmorarbeiten ruhenden Aufsatzbögen, die festlichen Durchgänge von Saal zu Saal und auf die im Himmelsblau ruhenden, verträumten Patios zuzwingen auch hier den Besucher in den Bann orientalischer Baubauwerke, um so mehr, als das Schloß von Gärten umgeben ist, die wohlgepflegt in üppigster Vegetation prangen und alles in sich vereinigen, was eine verschwenderische Natur mit edlerer Kunst verbunden, hervorbringen vermag.

Wer will entscheiden, ob diese jetzt in weltfremde Abgeschlossenheit zurückgezogenen Gärten zu einer Zeit schöner waren, wo glänzende Hofleben in rauschenden Festen das Flüstern der aus jenseitigen Fontänen springenden Wasserstrahlen überdönte, wo lauschige Laubengänge heimliche Liebesabende sicher verbergen, wo aber auch bei Sonnenhitze und Blätterrauschen feinerer Pläne geschmeichelt und Intrigen flug und fast gesponnen wurden!

Versteht im Garten die Säber der Maria de Babilla, der verführerischen Geliebten Pedro's I., der ein grauenerregender, launenhafter Herrscher gewesen ist und trotzdem die Gunst des launenhaften Volkes errungen hatte. Gefällige Hofschranzen schmückten ihn und seiner Geliebten, und während sein Ritter begütertergestanden das Badewasser der Maria schlürften, ließ er seine Gemahlin, die unglückliche Blanche von Bourbon im Gefängnis schmachten und später hinrichten.

Auch ihm war ein unwillkürlicher Tod beschieden: er starb von der Hand seines Bruders. Sein würdiger Kumpan und Freund war jener Don Juan, dessen ausweichendes Leben bekannt ist. Das steinerne Bild des Komturs, „der steinerne Gast“ befand sich im Kreuzgang eines Franziskanerklosters und war eine Statue des der Hölle.

Mit dem Kloster, das einen großen, den Verkehrsmittelpunkt bildenden Platz hat weichen müssen, ist auch „der steinerne Gast“ verschunden.

In dem palastreichen Sevilla gibt es noch viele Bauten, bei denen der maurische Einfluß Verwendung gefunden hat. Der bekannteste von ihnen ist die viel bewunderte Casa de Pilatos, das Eigentum des Herzogs von Medinaaceli.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Warenmarkt.

Durlach, 7. Okt. (Schweinemarkt.) Befahren mit 152 Käuferfleischweinen, 503 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 152 Käuferfleischweine, 485 Ferkelschweine. Preis pro Paar Käuferfleischweine 25-54 M., Ferkelschweine 8 bis 15 M. Gute Ware fand raschen Absatz.

### Industrien.

K. Karlsruhe, 7. Okt. Im Geschäftsbericht der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vom Haid & Neu, Karlsruhe, wird über das abgelaufene Geschäftsjahr ausgeführt: Während der verfloßenen Berichtsperiode konnten wir uns eines guten Geschäftsganges erfreuen. Infolge der bedeutenden Vergrößerung unserer Betriebe, insbesondere auch der Konstruktionswerkstätte für Spezialarbeitsmaschinen und um der stark wachsenden Nachfrage nach unseren Fabrikaten genügen zu können, waren wir zur Erstellung eines umfangreichen Neubaus veranlaßt, der voraussichtlich Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres vollendet sein wird. Derselbe nimmt, aus Effizienz der Stadterweiterung hoch erbaute, die ganze Front an der Karl-Wilhelmstraße bis zum Einmündungspunkt der Brauerei Höpfer in Anspruch. Die Arbeiterzahl beträgt zurzeit 1200. Der Ueberfluß des jüngsten Geschäftsjahres beläuft sich nach Erledigung sämtlicher Unkosten, Zantien, Reparaturen und Erneuerungsarbeiten auf 580 572 M., wovon abgehen für Abschreibungen 44 170 M., so daß 536 402 M. oder 38,3 Prozent als Reingewinn verbleiben. Durch den 98 827 M. betragenden Gewinnvortrag aus dem Vorjahre erhöht sich die zur Verfügung der Generalversammlung stehende Summe auf 635 228 M. Der Aufsichtsrat beantragt, die Summe wie folgt zu verwenden: zur Auszahlung von 20 Prozent Dividende auf 1 400 000 M. Kapital; 280 000 M. Zumeinung an den Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds 15 000 M., Reserve für Zalonsteuer 10 500 M., Reserve für Neuanstellungen, Umbauten auf Gebäudeabbruch 3000 M., Extraaufschreibungen auf Mobilien und Fabrikamenten, welches darnach nur mit 1 M. zu Buch steht, tatsächlich aber einen realen Wert von verschiedenen hunderttausend Mark besitzt; 199 215 M. und Vortrag auf neue Rechnung 100 514 M., zusammen 635 228 M. Durch obige Zuwendung erhöht sich der Beamten- ufm. Fonds auf 226 205 M. Im Bericht wird dann des Dahinscheidens des langjährigen Vorstehers des Aufsichtsrats, des Geh. Kommerzienrats Karl Aug. Schneider, gedacht, der seit Gründung der Aktiengesellschaft i. J. 1886 dem Aufsichtsrat der Gesellschaft angehört und bis kurz vor seinem Tode an dessen Spitze stand. — Die Generalversammlung hat gestern die im Sinne der vorstehenden Ausführungen gehaltenen Anträge der Verwaltung genehmigt.

### Terminalender.

- Montag, den 9. Oktober 1911.
- 10 Uhr: Groß. Verwaltung der Eisenbahnmagazine, Güter-Verfertigung im Gerätetage, Eingang am Huppener Bahnhofsübergang.
  - 11 Uhr: Groß. Verwaltung der Eisenbahnmagazine, Schreibräume und Stabur-Verfertigung im Gerätetage, Eingang am Huppener Bahnhofsübergang.
  - 2 Uhr: Bier, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Verfertigung im Pfandlokal Steinstraße 23.
  - 2 Uhr: Bier, Gerichtsvollzieher, Öffentliche Verfertigung im Pfandlokal Steinstraße 23.
  - 2 Uhr: Siebert, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Verfertigung im Pfandlokal Steinstraße 23.
  - 2 Uhr: Müller, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Verfertigung im Pfandlokal Steinstraße 23.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Die Freihaltung ist auf der Internationalen Sachtaustausstellung in Frankfurt a. M. vom 30. Sept. bis 11. Oktober zahlreich vertreten. „Wied“ imponiert durch eine zahllose Kollektion aller Arten von sterilisiertem Fleisch, Wild usw. Auch eine Karlsruherin, Frau Luise Kaub, ist vertreten. In ihren Früchten soll ihr die erkennen, steht über dem allerliebsten Häuschen, das nach ihrer Idee aus lauter Konventionen mannigfaltigsten Inhalts aufgebaut ist. Was nur irgend eingedacht werden kann, ist hier in künstlerischer Form zu einem Märchenbild aufgebaut, das uns ins Schlaraffenland versetzt, welches zum frohen Gelingen einladet.

Haus des Pilatus wurde es genannt, weil sein Erbauer, ein in Anfang des 16. Jahrhunderts lebender Privatmann, in Verfallenen gewachsen war und die Säule mitbrachte, an der Christus vor Pilatus dargestellt worden sein soll; es steht mit dem Tisch, auf dem dem Heiligen Andreas die Säulenstütze hingehängt worden sind, in der prächtig dekorierten Säulenhalle und bildet das von einem ganz jungen Diner andächtig gezeigte Wunderstück des Palastes.

Somit finden wir in dem Hause noch eine Anzahl schöner Räume, die sich um einen mit antiken Marmorbildwerken geschmückten Patio gruppieren.

24 auf Säulen ruhende Bögen bilden einen reizenden Säulenumgang und tragen die Bogengalerien des zweiten, uns unzugänglichen Stockwerks, zu dem eine prachtvolle Marmortreppe emporführt.

Sevilla ist die Wiege der beiden größten spanischen Maler. Velázquez wurde hier im Jahre 1599, Murillo im Jahre 1617 geboren.

Velázquez, den seinen Hofmaler, lernen wir hier nicht kennen, jedoch dagegen sind die Bilder Murillos, die er für Kirchen und Klöster malte. Seine Heiligen- und Madonnenbilder umweht in weichen, duftigen Tönen ein anballisches Stimmung. 23 seiner Meisterwerke hängen im Provinzialmuseum, das als ehemaliges Kloster den rechten Hintergrund abgibt für Bilder, die aus Klosterräumen stammen, die aber finden wir noch an den Orten, für die sie der Meister gemalt hat.

So sehen wir in dem Hospital de la Caridad, in dessen Kirche uns eine freundliche Nonne führt, weitere sechs weltberühmte Bilder Murillos, figurreiche Tafeln, aus denen immer Frömmigkeit und ungekünstelte Naturwahrheit zu uns spricht. Besonders Interesse beanspruchen die reizenden Darstellungen des Christusknaben und des kleinen Johannes des Täufers, lebendige Naben, Kinder anballischer Bobens, seit je „das Entzücken aller Mütter“.

Wir brauchen nur durch die Pforte zu gehen, um draußen auf den Straßen dieselben Naben lebhaftig zu begegnen: in ihrer lebendigen, stets wiederkehrenden Eigenart verführerisch sie den Anblick der Hauptstadt Andalusiens und verbürgen ihre Sattheit.

Ja es ist wahr: „Sevilla no ha visto Sevilla, no ha visto maravilla.“

Wer niemals in Sevilla war, Den wird kein Wunder offenbar!

**Unterricht**

**Italienisch,**

Grammatik und Konversation erteilt **Signora Pinazzi** nach bewährter Methode: Douglasstraße 28, parterre.

**Five O'clock Tea.**

Junge gebildete Engländerin wünscht einen englischen "5 o'clock tea" Zirkel zu gründen für englische Konversation für junge Damen aus feiner Familie. Beste Referenzen. Schriftlich zu erfragen unter Nr. 805 durch das Kontor des Tagblattes.

**Altzeichnen,**

günstige Gelegenheit zur Teilnahme geboten. Auf Wunsch Korrektur, Anatomie, Proportion, bei mäßigem Honorar. Abends von 8 bis 10 Uhr. Gefl. Offerten unter Nr. 630 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Praktische**

**Damenschneiderei.**

Jüngere wie ältere Damen, welche Lust haben, die prakt. Damen- und Kinderschneiderei gründlich und in kürzester Zeit zu erlernen, können sich an einem Kurse beteiligen. Eintritt jeweils 1. und 16. im Monat. Näheres Ettlingerstraße 43, 4. Stof.

**Privat-**

**Tanzlehr-Institut**

(Saal im Hause)

**H. Vollrath**

235 Kaiserstraße 235  
(nächst der Hauptpost)

Einzel-Unterricht

Nachmittags- und Abend-Kurse.  
Gefl. Anmeldungen erbeten.

**Tanz-**

**Lehrinstitut**

**J. Braunagel**

13 Nowacksanlage 13.

Zu den beginnenden Kursen und Einzel-Unterricht erbitte gefl. baldige Anmeldungen. — Uebernahme auch Tanzkurse — auswärts. —

**Kranke**

werden stundenweise, insbesond. Schwere Kranke flüchtig übernommen von der seit 1889 berufstätigen Krankenschwester I. b. Marientstraße 74, a. b. Liebfrauentische.

**Privat-Mittag- u. Abendtisch**

vom 15. Okt. auch im Abonnement. Anmeldungen erwinnt: Kaiserstr. 110 I.

**Kostlich**

Guten bürgerlichen Mittagstisch zu 60  $\frac{3}{4}$ , Abendtisch zu 40  $\frac{3}{4}$  zu haben: Kreuzstraße 16, 2. Stof.

**Große Posten**

bessere

**Herrenkleiderstoff-Reste**

per Meter:

Mk. 2.50, 2.80, 3.—, 3.50, 3.80,  
" 4.—, 4.40, 4.50, 4.80, 5.—,  
" 5.20, 5.50, 5.80, 6.—, 6.50,  
" 6.80, 7.—, 7.40, 7.50, 7.80,  
Mk. 8.—.

**Kaiserstraße 133,**

1 Treppe hoch,  
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße,  
im Hause des Weltkinematographen.

**D. R. G. M.**

Preisgekrönte und  
imprägnierte

**Katzenfelle,**

das beste und billigste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Hexenschuss etc. Aerztlich empfohlen zu haben billigst bei

**Joh. Unterwagner,**

prakt. Bandagist und Orthopädist,  
Kaiserpassage 22/24.

**Süb. Ruggener**

empfiehlt

**Hotel Prinz Max.**

**Handschuhe**

Unsere bekannte Spezialmarke

**Aiglon**

(gesetzl. geschützt u. Nr. 141368)

**Damen-Glacé**

Ziegenleder

Mk. 3.80



**Besondere Vorzüge:**

weiches, schmiegsames Leder

tadelloser, eleganter Sitz

grosse Haltbarkeit

Preiswürdigkeit

Garantie für jedes Paar.

Reiche Farbenwahl

**Gebrüder Ettlinger, Großherzogliche Hoflieferanten.**

Grösste

und

geschmackvollste Auswahl

in

**Raglans u. Ulster**

Paletots auf Serge und Seide

in

vorzüglicher  
Passform.

**Spiegel & Wels.**

Vorteilhaftes

**Angebot!**

Solides, kreuzsait.

**Pianino**

vom Nussbaum, Preis 600 M., gegen monatliche Miete von 12 M. Das Instrument geht in das Eigentum des Mieters über, nachdem 57 Monatsraten bezahlt sind. 5jähr. Garantie.

**H. Maurer,**

Grossh. Hoflieferant,

KARLSRUHE

Friedrichsplatz 5.

Empfehle als

**praktische Haus- und Küchenartikel**

Speise-Tisch-Kaffee-Teecier-Wein-Eier-Likör-Wasch-Bowlen

Service

Wein- und Bierkrüge

Stammbecher

Vasen, böhmische und venezianische

Kochgeschirre, Nickel Aluminium, Email, feuerfeste

Bestecke, versilbert und mit Holzgriff

Kaffee- (Karlsbad.)

Butter-Teigrühr-Fleischhack-Messerputz-Kaffee-Spätzle-Mandel-Stehlampen

Küchengeräte

Schirmsäulen

Tabletten

Holz-Bürsten- Figuren

Nippes etc. etc.

Ma-

schinen

Möhlen

Waren

Große Auswahl.

Billige Preise.

— Gediegene Waren. —

Rabattmarken.

**Franz Hug,**

Karlsruhe,

Telephon 1421. Karl-Friedrichstraße 14.

Prompter Versand nach auswärts.

Moderne

**Einrahmungen**

von Bildern etc.

Eigenes Leistenlager.

**Ernst Schuler,**

Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

**Codes-Anzeige.**

Nach langem schwerem Leiden verschied gestern nachmittag 3 Uhr unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter, Tante und Großtante

**Anna Mutschler**

Hafnermeisters-Witwe

geb. Krauß

im Alter von 72 Jahren.

Karlsruhe, 7. Oktober 1911.

Die

trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittag 4 $\frac{1}{2}$  Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Berderstr. 63 II.

Double-face

# Zweiseitige Stoffe

Reversible

in Wolle und Seide.

Diese hochmodernen Stoffe werden für lange Paletots, für Abendmäntel, für Jackenkleider und Blusen, für Automäntel und Sportsjacken verwendet.

Elegantes Tragen ohne Futter.

## Leipheimer & Mende,

Spezialhaus für Herren- und Damen-Kleider-Stoffe

Kaiserstraße 169

Kaiserstraße 169.

Infern. Schnittmanufaktur, Dresden  
**FAVORIT**  
der beste Schnitt.

### Parfümerie A. Hildenbrand

Karlsruhe i. B., Erbprinzenstrasse 36.

Erstklassiges

### Damenfrisier-Geschäft.

Telephonruf 3092.

Karlsruhe - Museumssaal.

Donnerstag, d. 19. Oktober 1911, abends 8 Uhr

### Lieder- u. Arien-Abend

des Grossherzoglichen Kammerängers

## Hans Tänzler.

Am Klavier: Kapellmeister **Georg Hofmann.**  
Konzertflügel Blüthner a. d. Lager des Hofl. Schweisgut.  
Eintrittskarten: Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.— u. 5.— in der  
Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,**  
Nachf. Kurt Neufeldt,  
Kaiserstr. 114, Telephon 1850 u. Abendkasse.

Karlsruhe. - Museumssaal.

Samstag, den 14. Oktober 1911, abends 8 Uhr,

## W. Sapellnikoff

(Klavier)

## A. Barjansky

(Cello).

### PROGRAMM.

Cellosonaten von César Franck und Beethoven, Solostücke für Klavier und für Cello.

Konzertflügel Blüthner aus dem Lager des Hofl. Schweisgut.  
Karten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie 2, 1.50 und 1 Mk. in der Hofmusikalienhandl. Hugo Kuntz, Nachf. Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114, Telephon 1850 und an der Abendkasse.



## Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Vornehmstes und elegantestes Etablissement am Platze.

### Dezentes Familienprogramm

von Samstag, den 7., Sonntag, den 8., Montag, den 9., Oktober 1911.

**Heinrich IV. und der Köhler.** Historische Anekdote.  
**Fritzchen ist nicht auf den Kopf gefallen.** Humorvolle Szenen.  
**Pfiffige Schusterjungen.** Effektvoll. Tonbild.  
**Kraftübungen der Geschwister Amalie u. Leonore.** Akrobaten-Film.  
**Unter Nachbarn.** Dramatische Szenen.  
**Frau Babyas als Tierfreundin.** Humoristisch.  
**Gottfried Mameli.** Drama. Der Italiener Gottfriedo Mameli war, wie unser Theodor Körner, ein Dichter und Freiheitskämpfer und hat gleich diesem in blühender Jugend den Heldentod im Kampfe für die Freiheit und die Einigung des Vaterlands gefunden.  
**Krause als Insektenjäger.** Humorvoll.

Bitte ausschneiden!!

### Preislisten-Auszug

der

## Wiener Neuwascherei und Rasenbleiche

Inh. **Albert Lau, Karlsruhe, Scherstraße 10-10 a.**  
Annahmestellen: **Waldhornstr. 53** (Ecke Durlacherstraße), **Seubertstr. 2** (Ecke Gerwigstr.), in **Grötzingen Kelterstraße 33.**

Herren-Wäsche (gewaschen und gebügelt)		Damen-Wäsche (gewaschen und gebügelt)	
Stehkragen	5 ₰	Taghemden	von 15 ₰ an
Umleg- und Stehummlegkragen	8 ₰	Nachthemden	von 20 ₰ an
Manschetten (Paar)	10 ₰	Nachtjacken	von 15 ₰ an
Vorhemden	von 10 ₰ an	Beinkleider	von 15 ₰ an
Oberhemden	von 25 ₰ an	Untertaillen	von 10 ₰ an
Wäschwesten	von 35 ₰ an	Unterröcke (einfach)	von 20 ₰ an
Hemden	von 15 ₰ an	" (garniert)	von 30 ₰ an
Unterhemden	von 15 ₰ an	Schürzen (garniert)	von 25 ₰ an
Unterjacken	von 10 ₰ an	" (einfach)	von 15 ₰ an
Socken (Paar)	6 ₰	Blusen	von 35 ₰ an
Taschentücher (leinen)	5 ₰	Strümpfe (Paar)	8 ₰
" (seid.)	10 ₰		
Haushaltungs-Wäsche (schrankfertig)			
Tischtücher	von 15 ₰ an	Bettbezüge	20 ₰
Tafeltücher	von 20 ₰ an	Kissenbezüge	von 10 ₰ an
Servietten	5 ₰	Betttücher	von 15 ₰ an
Handtücher	von 5 ₰ an	Ober-Betttücher	von 18 ₰ an

NB. **Neu aufgenommen:**  
Weiße Wäsche nach Gewicht (trocken gewogen) Mindestquantum 30 Pfund gewaschen und getrocknet per Pfund 10 ₰  
Mein Rasenplatz und luftiger Trockenraum steht den geehrten Hausfrauen zum Bleichen und Trocknen von Wäsche zur gef. Benützung, bei billigster Berechnung zur Verfügung und ist Anmeldung vorher erbeten.  
Abholen und Zustellen der Wäsche kostenlos. Aufträge per Postkarte erbeten, bei Aufträgen über 2 ₰ wird Porto vergütet.

## Caviar echt Astrachan Malosol

direkter Fabbezug von den ersten Fischereien, in besonders auserlesener vorzügl. Ware von frischstem Fange

## grosse Sendung

eingetroffen bei

## Dean Kessel, Hoflieferant

Rabattmarken.

Sorgfältiger Versand in Eispackung.

NB. Wirte und Wieder-Verkäufer Extrapreise.

## Tafel-Aepfel!!

Back- und Kochäpfel in- und ausländische Ware, alles ausserlebens Edelorten, offeriert in Stückgut und ganzen Ladungen zu den jeweils billigsten Tagespreisen. Günstig für Händler und Wiederverkäufer.

**Hugo Laue, Karlsruhe i. B. Fähringerstr. 50. Telephon 2494.**

Empfehle aus meinem Lager-Restbestand

**Herren-Stiefel** in grossen Nummern, **Damen-Schnür- u. Knopfstiefel** in nur bester Qualität **zum Selbstkostenpreis.**  
**Hch. Lackner, Ritterstrasse 2, Zirkel.**

## Metropol-Theater

Schillerstraße 22, Ecke Goethestraße, Haltestelle der Straßenbahn.

Aus dem reichhaltigen, aus 10 Nummern bestehenden Programm von Samstag, den 7., bis inkl. Dienstag, den 10. Oktober, sind ganz besonders hervorzuheben:

## Der Diebstahl der Mona Lisa.

Neuestes Kino-Lustspiel und das äusserst spannende Detektiv-Drama

## Der Pfandleiher.

Hauptspieler: **Detektiv Nat. Pinkerton.**



## Kaiser-Panorama

Kaiser-Passage 38, gegenüber dem Löwenrachen.

Einziges u. erstes Kunst- u. Bildungs-Institut dieser Art am Platze. Programm vom 8. bis 15. Oktober einschliesslich. Ganz neue Reise durch

## Deutsch-Ostafrika

**Bagamoyo, Usambara, Pangani, Darassalaam, Mohorro, Lindi.**

Geöffnet von 11 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.

## E. Büchle

Kaiserstr. 149, Kunsthandlung u. Rahmensfabrik

Spezialhaus für guten

## Bilderwanderschmuck.

Gediegene

## Bildereinrahmungen.

Große Auswahl. Eigene Werkstätte. Billige Preise.